

Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **58 (1953-1954)**

Heft 18

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und nun: Schöne, helle, reiche Ferientage, ob du sie auf Reisen in die weite Welt oder in unserer schönen Heimat verbringst! Die Hauptsache bleibt, daß wir unsere inneren Stuben auslüften und Sonne, Weite und des Himmels Blau hineinlassen können. Dann bringen wir die rechte Ernte nach Hause und auch die rechte Freude, wieder in die Schulstube hineinzustehen.

Trinkt o Augen, was die Wimper hält,
von dem goldnen Überfluß der Welt!

O. M.

Hilferuf

Am Pfingstmontag machte ich mit der Oberschwester eines großen kantonalen Spitals eine Wanderung. Sie erzählte mir unter anderem von den großen Sorgen und Nöten ihres Berufes. Das größte Problem ist gegenwärtig der Schwesternmangel. Auch vom Ausland her kann der Mangel nicht genügend kompensiert werden. Dies Jahr sei es ihr trotz intensiven Suchens *unmöglich gewesen, Ferienablösung zu bekommen.*

Sie fragte mich, ob es nicht junge und *jüngere Lehrerinnen* oder auch *Seminaristinnen* gäbe, die Zeit und Interesse hätten, in ihren großen Ferien ein Praktikum im Spital zu machen (mit guter Entlohnung!). Leider ist die Zeit nun schon vorgerückt; und die meisten haben für die Sommerferien schon disponiert; aber vielleicht kann sich doch die eine oder andere für die Idee begeistern. Wenn ich in meinen jüngeren Jahren diese Gelegenheit gehabt hätte, ich wäre mit tausend Freuden und mit Hingabe in die Sache hineingesprungen. Nun gibt es auch noch viele Landlehrerinnen, besonders im Kanton Bern, die ausgedehnte Herbstferien haben, so daß meine Anregung doch nicht zu spät kommt.

Die Oberschwester zerstreute meine Bedenken, daß diese ungelernten Kräfte keine gute Hilfe sein könnten. Sie meinte, daß anstellige, intelligente, verantwortungsbewußte Mädchen unter Anleitung einer guten Schwester sie in vielem entlasten könnten. Wäre dies nicht auch eine *Bereicherung für den Lehrerinnenberuf*, ganz abgesehen von den nützlichen, praktischen Kenntnissen, die oft in der eigenen Familie Anwendung finden? Die Arbeit ist gut organisiert, die Freizeit geregelt, so daß noch die Möglichkeit besteht, etwas vom Kulturleben der Stadt zu genießen.

Vielleicht würden Kolleginnen so freundlich sein, junge *Lehrerinnen und Seminaristinnen*, welche die «Lehrerinnen-Zeitung» nicht haben, *darauf aufmerksam zu machen* und sie zu einer Anmeldung zu ermutigen.

Ich konnte nicht anders, als diesen Hilferuf spontan weiter geben, möge er da und dort ein Echo finden! Gotthelf: «Die Menschen sind da, um einander zu helfen.»

Anmeldungen nimmt entgegen die *Verwaltung des Kantonalen Frauenspitals in Bern.*
Elise Ryser, Uettiligen

Veranstaltungen

Erziehertagung der Waldorfschule in Stuttgart. Der Bund der Waldorfschulen veranstaltet auch in diesem Jahr vom 28. Juli bis 7. August öffentliche Arbeitswochen für Lehrer, Erzieher und Studierende.

Quartier und Verpflegung in der Schule. Die Teilnehmer erhalten Lehrgangsrückfahrkarten.

Anmeldung und weitere Auskünfte: Waldorfschule Stuttgart, Haußmannstraße 44.

In unserer **Webwoche vom 4. bis 10. Juli 1954 im Heim Neukirch an der Thur** wird Sie eine erfahrene Weberin in die verschiedenen Grundbegriffe und Kniffe der Weberei

einführen. Sie werden die Möglichkeit haben, neben dem Weben auf dem Drehstabhrahmen auch andere Webarten kennenzulernen.

Das Kursgeld beträgt Fr. 30.—, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung Fr. 51.—. Die Materialkosten sind im Kursgeld nicht inbegriffen (zirka Fr. 20.— bis 30.—).

Anmeldungen bis zum 20. Juni an den Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8. — Frühzeitige Anmeldung ist zu empfehlen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Eine Werkwoche auf dem Herzberg. Auf vielseitigen Wunsch veranstalten wir vom 18. bis 24. Juli eine handwerkliche Freizeitwoche auf dem Herzberg.

Weben — mit einfachen Handwebrahmen, mit kleinen Webgeräten und auf richtigen Webstühlen.

Stoffdrucken — Entwerfen und Schneiden von Kartoffel- und Linolstempeln — Drucken auf Papier und Stoff.

Schnitzen — Kerbschnitt und schwedisches Schnitzen.

Modellieren — Aufbaukeramik und figürliches Modellieren.

Spielzeugbasteln — mit Holz, Metall und allem möglichen Abfallmaterial.

Kasperli — Figuren modellieren, nähen und spielen.

Fröhliche Sing- und Spielstunden, Gespräche und Wandernachmittage unterbrechen die Kursarbeit.

Das Kursgeld beträgt Fr. 30.—, Unterkunft und Verpflegung Fr. 45.—/51.—, zusätzlich Materialkosten je nach Arbeitsgruppe. Alle Kursteilnehmer sind gegen Unfall versichert. Anmeldung bis zum 1. Juli an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstr. 8, Zürich 8.

Die autonome Kommission für Erziebertreffen der Fédération internationale des communautés d'enfants (FICE) veranstaltet diesen Sommer zwei internationale Erziebertreffen von je 14 Tagen, das erste in Frankreich (31. Juli bis 15. August in einem Heim der Umgebung von Paris), das zweite in der Schweiz (vom 17. bis 29. August im Kinderdorf Pestalozzi, Trogen, Kanton Appenzell). Leitung der Treffen: E. Jouhy. Organisatorische Leitung in Trogen: A. Bill. Sekretariat der Treffen: Frl. M. Béguin.

Um ein schädliches Parallellaufen mit den zahlreichen Ferienübungslagern und internationalen Kursen und Kongressen für Erzieher zu vermeiden und gleichzeitig dem Bedürfnis all der Erzieher, Psychologen, Sozialarbeiter und Ärzte zu entsprechen, die in täglichem engstem Kontakt mit den Kindern leben, sich zu entspannen und sich in der Berührung mit Menschen und Ideen anderer Horizonte zu erneuern, schlägt die FICE Ihnen, für jedes der beiden internationalen Treffen vor: einen Ideenaustausch über: *Erziehung in Ihrem Verhältnis zur Vorbereitung des persönlichen Lebens des heimlosen Kindes.*

Für schweizerische Teilnehmer: Anmeldungen schweizerischer Teilnehmer (bis 30. Juni) können direkt an die Leitung des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen gerichtet werden, wobei wir Sie bitten, gleichzeitig die Anmeldegebühr von Fr. 6.— auf das Konto der FICE, IX 2060, in Trogen einzubezahlen.

MITTEILUNGEN

Jugendzeitschriften. Wißt Ihr, daß die vorbildlich redigierten, von der Jugendzeitschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins herausgegebenen Jugendzeitschriften

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung

Schweizer Kamerad

Jugendborn

im Monat Mai jeweils einen neuen Jahrgang antreten? Wer für diese Zeitschriften wirbt, wirbt für gute **Jugendliteratur** und hilft mit im Kampf gegen Schund und Schmutz.

Hospes und die Frauen. Die schweizerische Fremdenverkehrs- und Internationale Kochkunstausstellung in Bern führt als Abzeichen die Kochkelle, sonst ein Attribut der Frauen. Sie sind am Aufbau und an der Durchführung der sehr gelungenen, lehrreichen, originellen Ausstellung stark beteiligt, wenn auch der Katalog nicht viele Frauennamen nennt. Frau Dr. Eder, Frau G. Haemmerli-Schindler, Frl. Rosa Neuenschwander und Frau Schmid-Homberger sind Ehrenmitglieder; ein 13gliedriges Frauenkomitee mit Frau Bertha Seelhofer (Bern) an der Spitze und ein Frauenkomitee der Internationalen Kochkunstausstellung haben viel Vorarbeit geleistet; im Subkomitee für moderne Ernährung und Diät und im Wirtschaftssubkomitee wirken Frauen mit, ebenso in verschiedenen Abteilungen der Preisgerichte; unter den Preisgewinnern des literarischen Wettbewerbs befinden sich unter 101 Prämierten 14 Frauen. Das Vegetarische Restaurant wird von einer Frau geführt.

FS